

Das hervorragendste Ereignis bei den Staats-Einzelmeisterschaften, die am 21. Juni im Simmeringer Brauhaus ausgetragen wurden, war die ausgezeichnete Form des Leichtgewichtlers Peperl Tauchner, der erstmals 362,5 kg erzielte und damit den seit 21 Jahren bestehenden österreichischen Dreikampfrekord von Olympioniken Robert Fein auslöschte. Österreichische Juniorenrekorde erzielten Hans Sikora (Wien XI) im Federgewicht mit 112,5 kg Stoßen und Reinhold Platzer (Simson) im Leichtgewicht mit 97,5 kg Reißen.

Nicht alles war aber Gold was glänzt und leider muß festgestellt werden, daß wir mit Ausnahme Tauchners um keinen einzigen Schritt weiter gekommen sind.

Schon der Auftakt im Bantamgewicht zeigte klar die großen Schwächen des österreichischen Kraftsportes. Herbert Gruber (Wien III) siegte mit der mäßigen Leistung von 260 kg. Selbst bei entsprechend gleichwertigen Konkurrenten hätte er aus sich nicht mehr herausholen können, daher müßte die Feststellung, daß Gruber seine Zeit überschritten hat, den Nagel auf den Kopf treffen. Seine Arbeit, vor einem Jahr noch energiegeladener, wirkte verkrampft und unsicher. Selbstverständlich konnte sich aber auch die Tatsache, daß er trotz einer schwachen Leistung Meister werden würde, auf seine Leistungsfähigkeit nicht fördernd auswirken. Hinter dem schwachen Gruber blieb eine Lücke von 20 kg offen, denn der zweitplatzierte Legel markierte 240 kg. Dies könnte nun wieder zu der Ansicht verleiten, daß 260 kg doch eine ganz respektable Leistung sein müssen. Man darf jedoch nicht vergessen, daß Grubers Bestleistung 285 kg sind und er vor 12 Monaten mit 117,5 kg Stoßen einen österreichischen Rekord aufstellen konnte. Diesmal war er nicht imstande 110 kg zu bewältigen.

Ähnlich liegt die Situation im Federgewicht. Der Innsbrucker Sepp Fuchs ist Leichtgewichtler geworden und kann seinen Titel nicht mehr verteidigen. In seiner Abwesenheit siegte Sikora, der abkochen mußte, um überhaupt das Limit zu bringen. Was hinter dem Simmeringer kam, berechtigt ebenfalls nicht zu hochgespannten Erwartungen, denn weder Töpfer noch Hähnel werden im Federgewicht bleiben und Zentner und Hunger treiben schon zu lange Kraftsport, um Hoffnungen auf bessere Leistungen offen zu lassen.

Alles in allem, unsere leichten Kategorien geben keinen Anlaß zu Freudensprüngen.

Bleibt nur noch Peperl Tauchner als Paradestück des österreichischen Kraftsportes. Trotz langer Trainingspause hat der Wien III - Athlet nichts von seiner Energie verloren. Im Gegenteil, er wirkt explosiver als jemals zuvor.

Seine Versuche im Reißen und beim Stoßen sind eine wahre Augenweide für den Fachmann und immer wieder hat man das Gefühl, daß Tauchner mehr leisten kann. Möglicherweise hätte er sogar 365 kg erreicht, wenn er nicht beim Stoßen auf den dritten Versuch verzichtet hätte. Einige Kilogramm mehr und der Leichtgewichtler besitzt für die Stockholmer Weltmeisterschaften — wo er voraussichtlich als einziger Österreicher vertreten sein wird — ausgezeichnete Chancen. An zweiter Stelle landete überraschend der junge Reinhold Platzer von Simson. Der zwischen ihm und dem Kufsteiner Stadler erwartete Zweikampf fiel aus, da letzterer schon beim Drücken infolge eines Totalversagers aus dem Bewerb scheidet. Das Schiedsgericht hatte eine Leistung des Tirolers mit „Ungültig“ bewertet, obwohl der Athlet erst nach dem „Ab“ des Hauptkampfrichters den Stand verlor. Für den Fehler allerdings, daß nicht sofort Protest eingelegt wurde, ist der Sportler oder seine Betreuer selbst verantwortlich.

Im Mittelgewicht setzte sich der Preßbaumer Sumetsberger ohne Mühe an die Spitze. Weder Sauer noch Tomandl (beide Semperit) konnten ihm den Rang streitig machen, da beide Athleten ausschieden. Sehr gut gefiel der Leopoldauer Vettermann mit 305 kg. Mit Gödel (Preßbaum) stellte sich im Leichtschwergewicht ein neuer Staatsmeister vor. In Abwesenheit Bauers hatte der Preßbaumer keine allzu schwere Aufgabe zu lösen. Da ihm noch dazu Schubert und Wimazal das Siegen leicht machten, gab es in dieser Kategorie wenig Spannung, dafür aber umso größere Freude im Lager des Wienerwaldvereines.

Mit dem niederösterreichischen Stoßrekord von 150 kg fixierte der Traiskirchner Türk eine Dreikampfleistung von 382,5 kg. Für Willy Flenner, der nur 367,5 kg zu bieten hatte, war das mehr als genug und der Semperitathlet wurde daher verdienter Sieger. Schade, daß es Türk beim Drücken noch nicht versteht so zu schwindeln, daß sein Stil Gnade vor den Augen des Kampfgerichtes finden kann. Übrigens hätte der Athlet die Hilfe seiner Knie gar nicht nötig, da er noch einiges in seinen Armen stecken hat. Der Protest bei 127,5 kg war reine Geldverschwendung, denn der Versuch war wirklich schlecht.

Wenn Hölbl auch international keine Bäume mehr ausreißen kann, so ist er doch noch immer Österreichs bester Schwergewichtler. Niemand kann seine Vormachtstellung gefährden und weil dem so ist, braucht unser Riesenbaby auch keine bessere Leistung zu erzielen. Derzeit ist ein schwächer Hölbl noch immer höher einzuschätzen als ein starker Wurm oder Lechner. Wir werden daher noch einige Zeit warten müssen, bis wir einen spannenden Titelkampf im Schwergewicht zu sehen bekommen. Was Hölbl zu bieten hat, haben wir allerdings von ihm schon vor vier Jahren gesehen.

Eine Tiroler Landesbestleistung im Drücken erzielte Luis von den Innsbrucker Straßenbahnern mit 132,5 kg.

Bantamgewicht:

1. Gruber (Wien III) 260,0 kg (75, 80, 105)
2. Legel (Bruck/Leitha) 240,0 kg (70, 75, 95),
3. Bayer (Eiche/Wien) 237,5 kg (75, 72,5, 90).

Federgewicht:

1. Sikora (Wien XI) 270,0 kg (85, 85, 100)
2. Töpfer (Innsbruck) 255,0 kg (80, 80, 95)
3. Zentner (Buche X) 255,0 kg (77,5, 77,5, 100),
4. A. Hähnel (Stockerau) 252,5 kg (75, 75, 102,5),
5. Hunger (Cherusker) 250,0 kg (70, 80, 100),
6. Holy (KSK Brunn) 237,5 kg (70, 70, 97,5),
7. W. Schiefer (Melk) 230,0 kg (70, 70, 90),
8. B. Leinwarther (Achilles) 227,5 kg (65, 72,5, 95),

Leichtgewicht:

1. Tauchner (Wien III) 362,5 kg (112,5, 110, 140),
2. Platzer (Simson) 302,5 kg (95, 90, 117,5),
3. E. Leinwarther (Achilles) 270,0 kg (80, 80, 110),
4. Binder (Cherusker) 250,0 kg (75, 75, 100),

Mittelgewicht:

1. Sumetsberger (Preßbaum) 357,5 kg (112,5, 110, 135),
2. Vettermann (Leopoldau) 305,0 kg (92,5, 92,5, 120),
3. Tinhof (Germania) 297,5 kg (80, 95, 122,5),
4. Kratochwill (KSK Brunn) 285,0 kg (80, 90, 115),

Leichtschwergewicht:

1. G. Gödel (Preßbaum) 350,0 kg (105, 105, 140)
2. Wimazal (Auto) 342,5 kg (112,5, 100, 130),
3. Schubert (Auto) 337,5 kg (110, 97,5, 130),
4. Grafl (Eiche-Wien) 297,5 kg (92,5, 90, 115)

Mittelschwergewicht:

1. Türk (Semperit) 382,5 kg (120, 112,5, 150),
2. W. Flenner (Wien III) 367,5 kg (112,5, 115, 140),
3. Springer (Wien XI) 360,0 kg (110, 110, 140),
4. Huber (Vorwärts) 350,0 kg (110, 105, 135),
5. Brauneder (Semperit) 345,0 kg (105, 105, 135),
6. Ekhardt (Gaswerk) 337,5 kg (112,5, 95, 125),
7. Nußbaumer (Bregenz) 332,5 kg (112,5, 95, 125)
8. A. Schenk (Vöest) 327,5 kg (105, 97,5, 125)
9. L. Dettner (Achilles) 310,0 kg (100, 95, 115)

Schwergewicht:

1. Hölbl (Auto) 425,0 kg (145, 120, 160)
2. Wurm (Gaswerk) 395,0 kg (125, 120, 150),
3. Lechner (Semperit) 390,0 kg (117,5, 115, 157,5),
4. A. Jäger (Innsbruck) 370,0 kg (127,5, 107,5, 135,0)
5. Hrdina (Gaswerk) 367,5 kg (112, 110, 145),
6. Kurka (ÖMV Olympia) 365,0 kg (115, 110, 140),
7. Sanz (Erlaa) 330,0 kg (100, 100, 130),